

JÜLICH

walramplatz +
hexenturm

Die historische Darstellung von Plätzen / Freiflächen im Stadtgebiet von Jülich

1293-1297

1390

bis 1794

Anfang
19. Jhd

1869

1902

1937

1944

1945

ab 1949

1950er

1960er

1952

1970er

heute

Zu dieser Zeit regierte Graf Walram. Die Ringbefestigung wurde errichtet und der Name des Grafen ist auf den heutigen „Walramplatz“ zurückzuführen. Der Graf Walram war von 1278 bis zu seinem Tod Graf der Grafschaft Jülich. Er war der zweite Sohn von Graf Wilhelm IV. von Jülich. Das Erbe der Grafschaft fiel an Walrams jüngeren Bruder Gerhards!



Postkarte „Hexenturm“
Poststempel: 05.04.1907²

Für die Nutzung des Hexenturms war das sogenannte „Haupt- und Kriminalgericht“ relevant. Denn dieses Amt nutzte den Hexenturm als Folterstätte.⁷

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Bausite Hexenturm



deutsche Grundkarte und historische Karte mit Festungsanlage
<https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>

Das Aachener Tor, ursprünglich auch Rurtor genannt, wurde erbaut. Hierbei handelt es sich um das einzig verbliebene Stadttor im Westend der Stadt. Heute wird dieses als Hexenturm bezeichnet. Es gilt als gotisches Wahrzeichen von Jülich.³ Das Mauerwerk mit einem Fallgitter, 1,60 bis 2,30 Meter starken Mauern besteht aus groben Bruchsteinen.⁴



Postkarte „Hexenturm und kleine Rurstraße“
Poststempel: 25.12.1911⁵

Das Hexentor wurde über der Römerstraße „Via Belgica“⁶ errichtet. Diese Streckenführung ist bis heute in den Straßenverläufen der Stadt Jülich ablesbar.

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

² Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

³ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

⁴ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

⁵ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

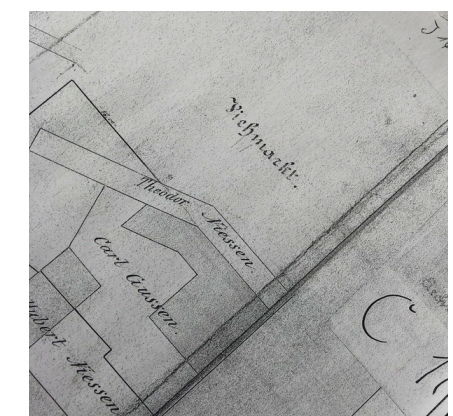
⁶ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

Schleifung

Der Walramplatz, welcher unmittelbar vor dem Hexenturm (außerhalb der Ringfestung und in Mitten der Idealstadt) zu finden ist, wurde nach der Schleifung Jülichs als ein „Platz mit Linden“ beschrieben.



Postkarte „Hexenturm mit Walramplatz“
Kaufdatum: Januar 1994



Karte aus ca. 1887

Dieser Platz wurde damals als Viemarkt genutzt, weshalb viele Einheimische diesen auch als „Viehmarkt“ bezeichneten. Dieser Begriff ist in dem folgenden Plan ebenfalls aufgeführt.⁸

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Bausite Hexenturm

In diesem Jahr wurde der Platz am Hexenturm „Walramplatz“ getauft.



Postkarte „Hexenturm“
Datum nicht bekannt



Postkarte „Walramplatz“
Poststempel: 1909⁹

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Bausite und Poststempel

Der Walramplatz wurde neu gestaltet. Blumenrabatte entlang der Großen Rurstraße wurden errichtet.¹⁰

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Bausite

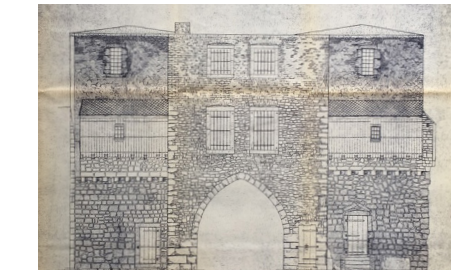
Der Hexenturm wurde von den Alliierten zerstört. Die Entrümmerungsbahn lief lange Zeit durch den kriegszerstörten Hexenturm. Besonders schwerwiegende Schäden entstanden am 16. November 1944. In den folgenden Jahren sicherte man die einstige Ruine.



Foto „Hexenturm“ / 16.11.1944
Stadt und Festung Jülich auf bildlichen Darstellungen, Hartwig Neumann



Foto Jülich nach Kriegszerstörungen / ca. 1944
Stadt und Festung Jülich auf bildlichen Darstellungen, Hartwig Neumann



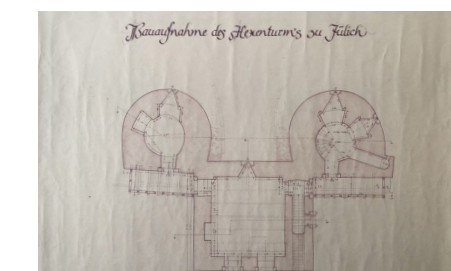
Baufaufnahme Hexenturm
März 1949

Man begann schließlich mit dem Wiederaufbau des Hexenturms. Der Wiederaufbau ist bis in die 1965er Jahre festzuhalten. Die Bausubstanz wurde sichergestellt, eine Nutzung der Räumlichkeit war bis dahin allerdings nicht eingetreten. Es wurde eine neue Dachkonstruktion errichtet. „Heute trägt die alte neue Dachgestaltung zur typischen Stadtsilhouette bei.“ (Stadt und Festung Jülich auf bildlichen Darstellungen, von Tabula Peutingeriana bis zur Grundkarte der 2.Hälfte des 20. Jahrhunderts, Bernard & Graefe Verlag, Hartwig Neumann, S.13)



Baufaufnahme Hexenturm
März 1949

In den Folgejahren (um 1975) nutzte man den Hexenturm als Museum.



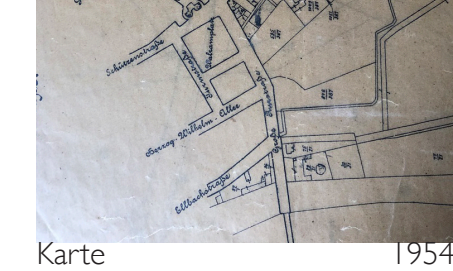
Baufaufnahme Hexenturm
März 1949¹¹

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Bausite und Poststempel Hexenturm



Abgrenzung von der Großen Rurstraße in Richtung Turmstraße.¹²



Karte 1954

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Poststempel

Der Walramplatz wird zum Kirmesplatz der Stadt Jülich, da der Marktplatz zu klein geworden ist. Nun wurde eine Erweiterung in Richtung der Herzog Wilhelm Straße durchgeführt.



Postkarte „Hexenturm und Walramplatz“
Poststempel: 18.08.1903¹³

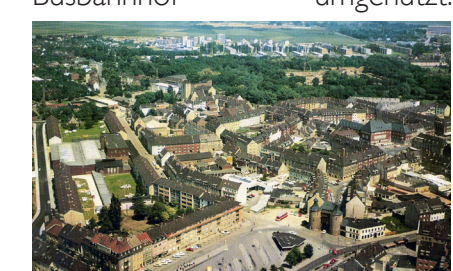
Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung



Postkarte „Hexenturm“
Poststempel: 1971

In den 1970er Jahren wurde der Walramplatz als Busbahnhof umgenutzt.



Postkarte „Hexenturm“
Poststempel: März 2001¹⁴

Heute wird die Struktur des Platzes als PKW Parkfläche für Anwohner sowie Gäste der Stadt Jülich genutzt.



Foto Oktober 2019¹⁵

Q u e l l e n

¹ Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

² Zitat: Actus Jülich, Rechtskommung

rundgang walramplatz



Der Walramplatz stellt einen bedeutenden Platz vor dem Hexenturm der Stadt Jülich dar. Von Aachen kommend, wird er am besten präsentiert. Die Hauptverkehrsachse L136 führt unmittelbar an dem Walramplatz vorbei. Auffällig ist das giebelständige Haus an der Kreuzung Am Aachener Tor und L136. Dies deutet auf einen bedeutenden Platzstruktur und Umgebung hin. Im Laufe der Jahre wurde wie oben aufgezeigt der Walramplatz verschieden genutzt. Die Bebauung in der Umgebung wurde auch teilweise verändert. Die Bauten an der Turmstraße blieben im Allgemeinen erhalten.

Technology Arts Sciences TH Köln

Denkmalrecht und kommunale Satzungen | WS 2019-20 | Institut für Denkmalpflege und Bauen im Bestand

Bearbeitet von:
Hannah Lanzerath | 11110761
und Katharina Schmitz | 11113458

Betreuer:
Prof. Dr. Norbert Schöndeling
und Dr. Elke Janßen-Schnabel